

Fachbrief Nr. 7

Deutsch

Materialien zum Umgang mit dem Probeabitur - Fehlerkorrektur -

Inhalt des Fachbriefes:

- Erschließungsformen und Operatoren in einer Übersicht
- Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch - Beurteilungskriterien für Leistungen in kompetenzbezogenen Leistungsbereichen (die Fachanlage Deutsch 1a ist im Fachbrief Nr. 6 abgedruckt)
- Kompetenzen für die Klausurarbeit Deutsch
- Fragen und Antworten zu Probe- und Zentralabitur im Fach Deutsch

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach den intensiven und ergebnisbezogenen Diskussionen auf der letzten Multiplikatorenveranstaltung zur ersten Probeklausur erhalten Sie hiermit noch einmal unterstützendes Material. Marianne Necker-Zeiher, Dr. Angelika Buß und die Fachkommission Zentralabitur waren an der Erarbeitung beteiligt und werden dies auch weiterhin im Sinn eines konstruktiven Dialogs zur Optimierung von Inhalt und Ablauf des zentralen Abiturs tun.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Fritz Tangermann

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, I D 8:
Fritz Tangermann (fritz.tangermann@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. I des LISUM:
Dr. Gisela Beste (gisela.beste@LISUM.verwalt-berlin.de)

Zentralabitur im Fach Deutsch - Erschließungsformen und Operatoren

Die **Aufgabenarten** des Zentralabiturs beruhen auf den **Erschließungsformen** der EPA i.d.F. vom 24.5.2002 (nach Kap. 3) und erfordern die folgenden Kompetenzen:

<u>Untersuchendes Erschließen</u>	<u>Erörterndes Erschließen</u>	<u>Gestaltendes Erschließen</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Textanalyse erfordert, detailliert Inhalt, Struktur und Sprache (Stil) des Textes zu erfassen, wobei Form- und Strukturelemente fachgerecht benannt und in ihrer Funktion für die Realisierung von Aussageabsichten ausgewertet werden müssen. • Die Interpretation erfordert, Funktionen und Intentionen schlüssig aus den Textanalyseergebnissen zu entwickeln und präzise zu formulieren. • Die Kontextualisierung erfordert, <ul style="list-style-type: none"> ○ den Text in relevante literaturgeschichtliche (ggf. biografische), soziopolitische oder andere Kontexte einzuordnen und ggf. intertextuelle Bezüge zu berücksichtigen; ○ das Zusammenspiel von Struktur, Sprache, Wirkungen und Intentionen im Rahmen der gewählten Kontexte zu bewerten. • Alle drei Aspekte müssen miteinander verknüpft werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Analyse der These oder Problemstellung bzw. einer Argumentation (in einer Textvorlage) erfordert, das Problem (These) mit eigenen Worten zu erklären bzw. die Argumentation (in einem vorliegenden Text) zu beschreiben und dabei die Thesen herauszuarbeiten. • Die Argumentation erfordert, durch Für- und Wider-Argumente bzw. Sowohl-als-auch-Argumente die Stichhaltigkeit der These, des Problems bzw. des Textes zu prüfen und mit Beispielen zu belegen. • Die Gewichtung der eigenen Argumente erfordert, die Relevanz der Einzelargumente bezüglich des Problems zu bewerten. • Die Schlussfolgerung erfordert, in Form einer Stellungnahme die eigene Meinung zum Problem (These) logisch-schlüssig aus dem vorher Erläuterten zu entwickeln und zusammenfassend zu begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Produktion eines eigenen Textes erfordert, einen Text mit detaillierten inhaltlichen und formalen Bezügen zur Textvorlage zu formulieren, <ul style="list-style-type: none"> ○ auf der Grundlage der Analyse einer Textvorlage und ○ unter Berücksichtigung von Kriterien (z.B. Perspektivik, Textsorte, Sprachebene).

Die spezifischen Anforderungen an die Erschließungsformen werden signalisiert durch **Leitoperatoren**:

Analysieren und interpretieren Sie ...	Erörtern Sie	Gestalten Sie
---	---------------------------	----------------------------

Aufgabenstellungen für alle Erschließungsformen können durch **Zusatzoperatoren** ergänzt werden:

Untersuchen Sie ...	Herausarbeiten und Beschreiben einzelner Aspekte, z.B.: von inhaltlichen Aussagen, Positionen, Argumentation, Struktur, stilistischen Besonderheiten, Form eines Textes
Vergleichen Sie ...	Feststellen von Gemeinsamkeiten, Unterschieden, Teilidentitäten und Ähnlichkeiten zwischen Texten, Textaussagen, Problemstellungen bzw. Sachverhalten, indem unter vorgegebenen oder selbstgewählten Vergleichsaspekten Aussagen analysiert, gegenübergestellt, in Beziehung gesetzt werden
Erklären Sie ...	Darstellen von Sachverhalten auf der Basis von Kenntnissen und Einsichten mit eigenen Worten
Erläutern Sie ...	Veranschaulichen des Erklärten mit zusätzlichen Informationen und Beispielen
Begründen Sie ...	Absichern von Analyseergebnissen, Urteilen, eigenem Vorgehen durch fachlich-sachliche Belege und Argumente
Beurteilen Sie ...	Formulieren von Urteilen mit Bezug auf sachliche und begründete eigene Wertmaßstäbe

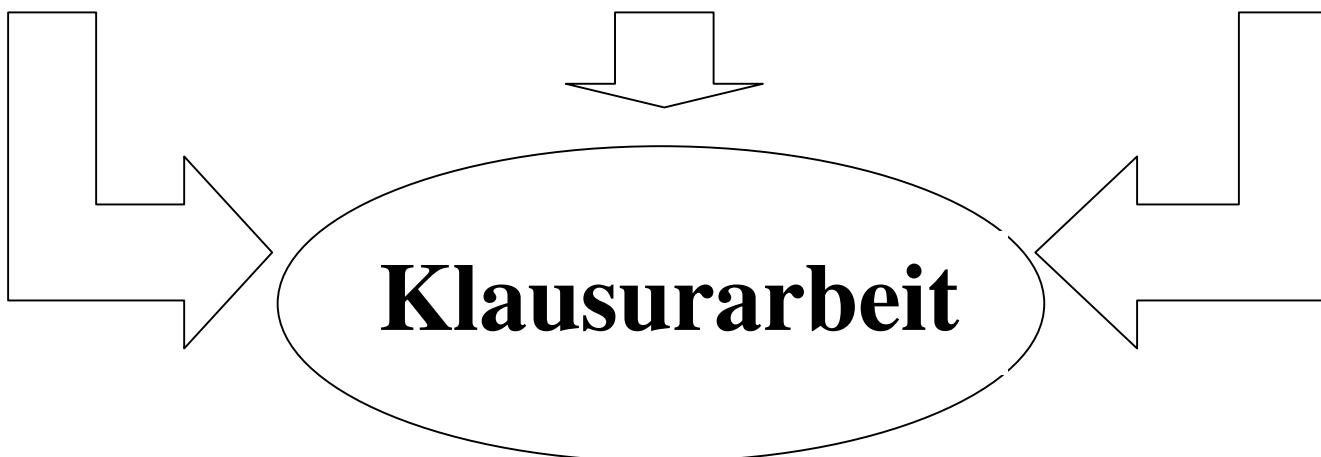
Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch - Beurteilungskriterien für Leistungen in kompetenzorientierten Leistungsbereichen

zugleich exemplarische Formulierungshilfen für Randkommentare und EWH

	starke Leistungen (Noten sehr gut und gut) Die Note gut wird vergeben, wenn die Leistungen folgenden Kriterien entsprechen:	mittlere Leistungen (Noten befriedigend und ausreichend) Die Note ausreichend wird vergeben, wenn die Leistungen folgenden Kriterien entsprechen:	schwache Leistungen (Noten mangelhaft und ungenügend) Die Note mangelhaft wird vergeben, wenn die Leistungen folgenden Kriterien entsprechen:
Textrezeption			
<i>Textverständnis</i> - des vorgelegten Textes - ggf. des (lit.) Bezugstextes	präzis, vertieft, differenziert, detailliert, komplex, problemorientiert	sachlich grundsätzlich zutreffend, akzeptabel	sachlich nicht haltbar, oberflächlich, vage, nicht differenziert, nicht fundiert, unangemessen
<i>Erfassen der Textstruktur bzw. der Argumentationsstruktur</i>	stringent, prägnant, erhellend	unvollständig, ungenau, nicht systematisch	nicht korrekt, unsicher, unzusammenhängend, unverständlich
<i>Texterschließung</i>	eigenständig, überzeugend, zielorientiert, vertieft, gründlich, exakt, konzentriert, konsequent, erhellend, überzeugend	zu große Nähe zum Text, im Ansatz schlüssig, nicht durchgängig genau, streckenweise wenig differenziert, teilweise vage, nicht ohne Widersprüche, nicht frei von Redundanzen, nicht immer sicher	reproduktiv, additiv, paraphrasierend, unzulänglich gelöst, unlogisch
<i>Thesenbildung und Deutungsansatz</i>	souverän, tragfähig, einleuchtend, überzeugend, problembewusst, kohärent, differenziert	grundsätzlich thema- u. aufgabenbezogen, vertretbar, plausibel	verfehlt, nicht schlüssig, trivial, unzulänglich
Kontextualisierung			
<i>Herstellen textexterner und intertextueller Bezüge (ggf. fachübergreifend)</i>	umfangreich, fundiert, sicher, begründet, funktional	hinreichend, im Allgemeinen passend, punktuell	gering, nicht funktional verwendet
<i>Verwendung von Fachkenntnissen</i>	umfassend, flexibel, fundiert, sicher, präzise	zumeist angemessen, im Allgemeinen funktional, überwiegend korrekt	fehlerhaft, nicht vorhanden, unsystematisch bzw. falsch
Textproduktion			
<i>Thema- und Aufgabenbezug</i>	relevant, problemorientiert, differenziert, konzentriert, durchgängig fokussiert	nicht durchgängig fachgerecht, ungeschickt	nicht vorhanden, verfehlt, unübersichtlich, unausgewogen, nicht sinnvoll
<i>Textgliederung</i> <i>Argumentation</i>	kohärent, sinnhaft, strukturiert, überzeugend	erkennbar, im Ansatz strukturiert, wenig kohärent, umständlich	pauschalisierend, unklar, widersprüchlich
<i>Sprachliche Darstellungsleistung</i> - Ausdruck - Fachsprache - Zitiertechnik	sicher, aufgabengemäß, formal und inhaltlich integriert, variationsreich, flüssig, prägnant, treffsicher, durchgehend standardsprachlich	sachlich; korrekt, aber unsicher; unflexibel, unverbundene Verwendung von Zitaten, z.T. umgangssprachliche Wendungen,	fehlerhaft, unkorrekte Verwendung von Zitaten, fehlende schriftsprachliche Konventionen, umgangssprachliche Idiomatik
<i>Begründungszusammenhänge</i>	fundiert, überzeugend, entfaltet, gewichtend, abstrahierend, problemorientiert	vertretbar, summarisch, nachvollziehbar	vereinfachend, unselbstständig, plakativ, nicht nachvollziehbar
	Die Note sehr gut wird vergeben, wenn die für die Note gut genannten Kriterien <i>in besonderem Maße</i> erfüllt werden	Die Note befriedigend wird vergeben, wenn die für die Note gut genannten Kriterien <i>nicht durchgängig</i> erfüllt werden oder wenn die für die Note ausreichend genannten Kriterien <i>in Teilen überzeugender</i> erfüllt werden.	Die Note ungenügend wird vergeben, wenn die Kriterien der Note mangelhaft in gesteigertem Maße zutreffen.

Kompetenzen für die Klausurarbeit Deutsch

<u>Kompetenz Textrezeption</u>	<u>Kompetenz Kontextualisierung</u>	<u>Kompetenz Textproduktion</u>
<p>jegliche Rezeption von Texten jeglicher Art zu jeglichem Zeitpunkt</p> <p>z.B.:</p> <p>Text 1: <i>literarischer Text</i></p> <p>Text 2: <i>Sekundärtext</i></p> <p>Text 3: <i>Vergleichstext</i></p> <p>...</p> <p>Textrezeption literarischer und pragmatischer Texte erfolgt kontinuierlich, u.a. im Unterricht, in häuslicher Arbeit, während der Klausurarbeit</p>	<p>Herstellen der jeweiligen Kontexte zu jedem der rezipierten Texte</p> <p>z.B.:</p> <p>Kontext zu Text 1</p> <p>Kontext zu Text 2</p> <p>Kontext zu Text 3</p> <p>...</p> <p>Kontextualisierung erfolgt durch Heranziehung vorhandenen Wissens, durch Hilfstexte zur Klausurarbeit, durch Erläuterungen zur Klausuraufgabe</p>	<p>Fähigkeit zur sprachlich, argumentativ und sachlich kohärenten schriftlichen Kommunikation</p> <p>Textproduktion erfolgt unter Verwendung der Arbeitsergebnisse aus den Bereichen „Textrezeption“ und „Kontextualisierung“</p>



Kompetenzen der Textrezeption, der Kontextualisierung und der Textproduktion werden im Laufe der **vier Kurshalbjahre** der Gymnasialen Oberstufe **progressiv** erworben und in schriftlichen Arbeiten sinnvoll miteinander kombiniert. Die Aufgaben und Erwartungshorizonte des Zentralabiturs beziehen sich **thematisch, inhaltlich und methodisch** auf die vier Kurshalbjahre. Das Modell gilt **generell** für im Rahmen des Deutschunterrichts erbrachte, also auch für mündliche Leistungen.

Fragen und Antworten zu Probe- und Zentralabitur im Fach Deutsch

1. Welche Hilfsmittel stehen mir beim Korrigieren zur Verfügung?

- ✓ der Erwartungshorizont (EWH) zur Aufgabe
- ✓ die „Notendefinitionen“
- ✓ AV Prüfung, Fachanlage 1a Deutsch, Nr. 2.4 zur Bewertung

2. Wie kann ich beim Korrigieren vorgehen?

Empfehlung: Vom EWH und den drei Kompetenzbereichen Textrezeption, Kontextualisierung und Textproduktion ausgehen und die Schülerarbeit im Hinblick darauf grob einschätzen: Welche Anforderungen sind erfüllt? In welchem Umfang und in welcher Qualität? Auf dieser Grundlage kann ein erstes Bewertungsmaß gefunden werden (z.B.: die Hälfte der Anforderungen ist erfüllt). Das sollte nicht rein quantitativ erfolgen, sondern bereits die Art und Weise berücksichtigen, *wie* die Anforderungen erfüllt wurden. In den Randbemerkungen der Klausur sollte der Bezug zum EWH hergestellt werden.

In einem weiteren Schritt kann nun mithilfe der „Notendefinitionen“ die Schülerleistung detailliert und kriteriengestützt qualifiziert und bewertet werden.

3. Wie verfare ich mit den Anforderungsbereichen I, II und III?

In den EWHs sind die Anforderungsbereiche in die Kompetenzbereiche Textrezeption, Kontextualisierung, Textproduktion integriert. Dadurch ist bereits eine Differenzierung und Gewichtung vorgenommen. Für die Kompetenzbereiche sind jeweils Bewertungseinheiten zu ermitteln.

Die Anforderungsbereiche I, II und III müssen laut EPA ausgewiesen werden und sind deshalb im Formular für das Gutachten enthalten. Sie müssen von der korrigierenden Lehrperson im Gutachten aber nicht jeweils gesondert ermittelt werden.

4. Sind die Prozentangaben zu den drei Kompetenzbereichen als Bewertungseinheiten zu verstehen?

Für die einzelnen Kompetenzbereiche sind im EWH jeweils bestimmte Prozentwerte ausgewiesen (je nach Aufgabe leicht variierend). Diese Prozentwerte entsprechen Bewertungseinheiten, d.h. 1 % = 1 BE (bei 100 % Maximum).

Dem Kompetenzbereich Textrezeption sind z.B. 40 % zugeordnet. Das heißt: Für diesen Bereich steht die Summe von 40 BEs zur Verfügung, die von den korrigierenden Lehrpersonen auf die einzelnen spezifischen Leistungsanforderungen (wie z.B. Textverständnis, zentrale Thesen, Textstrukturierung, Texterschließung) aufgeteilt (und damit gewichtet) werden können.

Beispiel nach EWH:

Gewichtung nach Kompetenzbereichen		Gewichtung in %	AFB I	AFB II	AFB III	Bewertung
	Kompetenzbereich 1 (Textrezeption)	40	10	20	10	<i>z.B. 20 BEs</i>
	Kompetenzbereich 2 (Kontextualisierung)	30	10	10	10	<i>z.B. 18 BEs</i>
	Kompetenzbereich 3 (Textproduktion)	30	10	10	10	<i>z.B. 15 BEs</i>
	Summe	100	30	40	30	<i>z.B. 53 BEs</i>

53 BEs = 53%. Laut nachstehender Tabelle (AV Prüfung Fachanlage 1a Deutsch) ergibt sich die Note **4 = 05 Punkte**.

1 (plus)	(15 Punkte)	wird erteilt bei	100 %
1	(14 Punkte)	wird erteilt bei mind.	95 %
1 (minus)	(13 Punkte)	wird erteilt bei mind.	90 %
2 (plus)	(12 Punkte)	wird erteilt bei mind.	85 %
2	(11 Punkte)	wird erteilt bei mind.	80 %
2 (minus)	(10 Punkte)	wird erteilt bei mind.	75 %
3 (plus)	(9 Punkte)	wird erteilt bei mind.	70 %
3	(8 Punkte)	wird erteilt bei mind.	65 %
3 (minus)	(7 Punkte)	wird erteilt bei mind.	60 %
4 (plus)	(6 Punkte)	wird erteilt bei mind.	55 %
4	(5 Punkte)	wird erteilt bei mind.	50 %
4 (minus)	(4 Punkte)	wird erteilt bei mind.	45 %
5 (plus)	(3 Punkte)	wird erteilt bei mind.	35 %
5	(2 Punkte)	wird erteilt bei mind.	20 %
5 (minus)	(1 Punkt)	wird erteilt bei mind.	10 %
6	(0 Punkte)	wird erteilt bei unter	10 %

5. Sind die Anforderungen im Erwartungshorizont verbindlich?

- ✓ Ja. Allerdings gibt es die Möglichkeit, im EWH unter „Unterrichtsbezug“ zu ergänzen, welche besonderen Schwerpunkte im Unterricht gesetzt oder welche über den EWH hinausgehenden Themen im Unterricht behandelt worden sind.

6. Wie ausführlich soll das Gutachten formuliert werden?

In die vorgesehene Spalte des EWHs/ Gutachten sind qualifizierende Bemerkungen, welche Anforderungen in welchem Maße erfüllt wurden, einzutragen. Dabei können die „Notendefinitionen“ zu Hilfe genommen werden.

Es ist ebenso möglich, ein zusammenhängendes Gutachten als Anlage zu verfassen.

In beiden Fällen ist die „Zusammenfassende Bewertung“ (s. 5.1 des EWH/ Gutachten) zu formulieren.

7. Gilt der Fehlerquotient weiter?

Ja. Er liegt bei 3,0 und 5,0 %. Die Änderungen der Rechtschreibreform von 2006 sind ab 1.8.07 zu berücksichtigen. Davon ist erst das Abitur 2008 betroffen. Im Abitur 2007 werden diese Fehler markiert, aber nicht gewertet.

8. Wird es im Probeabitur eine Auswahl der Aufgaben durch die Kursleiter/innen geben?

Nein. Das wird erst im Zentralabitur möglich sein. Das Angebot im Probeabitur ist gegenüber dem des Zentralabiturs reduziert. Eine Auswahl besteht aber für die Schülerinnen und Schüler.

9. Gibt es eine Nachklausur im Probeabitur?

Nein. Die Schulen verwenden für Nachschreiber die Aufgaben des Haupttermins.

10. Wie bereite ich meine Schüler auf die schriftlichen Abituraufgaben vor?

- ✓ Orientierung an den veröffentlichten Beispielaufgaben (s. Fachbrief Nr. 5)
- ✓ Übung der Aufgabenarten der EPA und Übung des Umgangs mit den Operatoren (s. „Übersicht der Erschließungsformen und Operatoren“)
- ✓ gemeinsame Analyse von Aufgabenstellungen und Reflexion der in ihnen enthaltenen Anforderungen und erwarteten Leistungen
- ✓ Progression der Anforderungen in Bezug auf Komplexität der Aufgaben und Selbstständigkeit der Schülerleistung. Empfehlung: Im ersten Semester zusätzliche Arbeitshinweise geben und die geforderten Teilleistungen in der Aufgabenstellung benennen (z.B. geforderte Bezüge zu Textvorlagen bei Erörterungen explizit angeben).